

# profi

MAGAZIN FÜR PROFESSIONELLE AGRARTECHNIK

# Sonderdruck

aus 11/2014

Gold-Medaillengewinner: Meier-Brakenberg Porky's Pick Up

## Erleichtert den Abtransport



Keine Handberührung, kein Seil: Der Kadaverwagen von Meier-Brakenberg unterscheidet sich in vielen Punkten von bislang bekannten Modellen – und bekommt dafür im November auf der EuroTier eine Goldmedaille verliehen. Exklusiv für unsere Leser durften wir die neue Technik bereits in der Praxis einsetzen.



Ideen aus der Praxis!

**MEIER-BRAKENBERG**

**MEIER-BRAKENBERG GmbH & Co. KG**

Brakenberg 29 • 32699 Extertal

Tel: +49 (0) 52 62/9 93 99-0 • Fax: +49 (0) 52 62/9 93 99-3

[www.meier-brakenberg.de](http://www.meier-brakenberg.de) • [info@meier-brakenberg.de](mailto:info@meier-brakenberg.de)

Gold-Medaillengewinner: Meier-Brakenberg Porky's Pick Up

# Erleichtert den Abtransport



Keine Handberührung, kein Seil: Der Kadaverwagen von Meier-Brakenberg unterscheidet sich in vielen Punkten von bislang bekannten Modellen – und bekommt dafür im November auf der EuroTier eine Goldmedaille verliehen. Exklusiv für unsere Leser durften wir die neue Technik bereits in der Praxis einsetzen.

## Martin Zäh

**E**ine EuroTier-Goldmedaille für eine strombetriebene Kadaverkarre? – Manch einer mag sich angesichts dieser Nachricht im ersten Moment an die Stirn fassen, soll doch das DLG-Gold innovative Erfindungen und maßgebende Neuentwicklungen honorieren.

Was aber ist an einer Kadaverkarre schon innovativ oder bahnbrechend neu? – Um hier ein Ergebnis unseres exklusiven Praxiseinsatzes vorwegzunehmen:

Der kleine Selbstfahrer ist sowohl von der Idee her als auch mit Blick auf seine Konstruktion wirklich genial. Nach unserer ersten Erfahrung und Einschätzung geht deshalb die Goldmedaille völlig in Ordnung. So erleichtert die neue Kadaverkarre die sonst eher unangenehme Arbeit nicht nur, sie beugt auch heimtückische Unfälle vor und schützt den Landwirt vor ansteckenden Erkrankungen, indem sie einen berührungslosen Abtransport des Tieres ermöglicht. Doch von vorn.

**Der Tod ist ein Thema**, über das niemand gerne spricht. Doch die Natur will es so, dass nicht alle Mastschweine ihren Schlachtern begegnen. Liegt das Schwein dann leblos in der Bucht, greifen viele zum Seil mit Handknebel und ziehen das Tier raus. Dabei hat sich mancher schon den Rücken verdreht oder landete unverhofft mit einem abgerutschten Seil in der Ecke.

In vielen Betrieben ist deshalb heute der Einsatz einer konventionellen Kadaverkarre Standard. Was bleibt, ist das Anlegen des Seils am Tier. Und dazu müssen Sie es anfassen – entweder beim Anlegen der Schlinge oder indirekt beim Kontakt mit dem Drahtseil. Für viele mag das Routine sein, aber bei Licht betrachtet: Hygienisch ist das nicht!

Gar kritisch wird das Hantieren mit dem Seil immer dann, wenn Drähte aufgebrochen sind. Beim Anfassen des Seils stechen die Litzen dann unverhofft in die Hand,

*Wie hier mit einem 110 kg schweren Tier soll Porky's Pick Up von Meier-Brakenberg den Abtransport toter Mastschweine erleichtern.  
Fotos: Tovornik*





Die unteren drei Zahnwalzen sind über einen Kettenantrieb verbunden. In langsamer Vorwärtsfahrt heben sie das Tier vom Boden an, ohne es zu verletzen.



Ausreichend langsam und behutsam: Das Aufladen eines Tieres ist dank elektrischem Antrieb für Walzen und Fahrzeug selbst für Ungeübte kein nennenswertes Problem.



Nach dem Aufladen liegt der Schwerpunkt über der Hinterachse. Zum Rangieren und für eine Wendung auf der Stelle lässt sich so die Karre bequem ankippen.

wobei die Drahtspitzen selbst vor Handschuhen nicht haltmachen. Und, unter uns: Bei vielen konventionellen Kadaverkarren ist die Qualität der ab Werk montierten Seilwinden eine regelrechte Beleidigung für den Anwender – nachzulesen in unserem Test von sieben Kadaverkarren (profi 03/2008, „Hier liegen sie richtig“).

**Wie schwierig der Abtransport toter Mastschweine sein kann,** weiß Landwirt Wolfgang Meier als Inhaber der Firma Meier-Brakenberg aus eigener Erfahrung. Viele Jahre machte sich der Betriebsleiter deshalb Gedanken über Verbesserungsmöglichkeiten. Herausgekommen ist „Porky's Pick Up“: Die erste Kadaverkarre, die nicht

nur einen elektrischen Fahrtrieb besitzt, sondern per elektrisch betriebener Walzen als erstes Fahrzeug im Stall die Tiere auflädt, ohne dass man dafür das Schwein anfassen muss!

**In der Praxis sieht das Ganze dann so aus:** Nach dem Öffnen der Bucht fährt man mit dem 113 cm langen Wagen geradewegs vors Tier – ob vor Kopf oder vors Hinterteil ist dabei egal. Am Tier angekommen betätigt man mit der linken Hand einen Knopf, und die ersten drei Zahnwalzen vorne am Wagen beginnen zu drehen. Mit einer beherrschbaren Geschwindigkeit heben die Edelstahlwalzen das Tier dabei an und fördern es auf den oberen Tisch mit fünf

weiteren, passiven Walzen. Damit das Tier nicht allein von den Zähnen der Walzen gezogen werden muss, schiebt man gleichzeitig per Knopfdruck und rechtem Daumen das Gefährt mit leichtem Druck unters Tier – bis es ohne äußerliche Blessuren auf dem 113 cm langen Tisch zu liegen kommt. Die Maße vom Tisch sind dabei so bemessen, dass Tiere bis 130 kg darauf Platz finden. Bei unserem Einsatz wog das Tier bei einer Länge von 136 cm knapp 110 kg – und fand locker darauf Platz.

### Ohne das Tier angefasst zu haben, kann nun sein Abtransport beginnen.

Dazu kippt man die Karre entweder leicht an, so dass das meiste Gewicht auf den hinteren, 26 cm großen luftbereiften Antriebsrädern lastet, was ein einfaches Wenden auf der Stelle erlaubt.

Oder man setzt zum Fahren die vorderen, 7,5 cm hohen Zwillingräder ein. Aufgrund des kurzen Radstands kann man dabei selbst enge Kurven relativ problemlos nehmen. Beim Test konventioneller Kadaverkarren im Jahre 2008 gab es hier schon mal mehr Probleme.

### Plus und Minus

- Erlaubt berührungslose Verladung
- Ausgereifte Konstruktion
- Korrosionsbeständig, wasserdicht
- Erleichtert die Arbeit
- ➖ Derzeit für Mastschweine bis 130 kg erhältlich, für Sauen in Planung
- ➖ Relativ kleine Räder am Footboard (wird geändert)

### Datenkompass

#### Meier-Brakenberg Porky's Pick Up

Chassis	Aluminium, korrosionsbeständig
Auf-/Abladewalzen	3 (40 U/min, 8 Nm)
Walzen, passiv	5
Tischlänge, -höhe	113 cm, 27,5 cm
Motor Fahrtrieb	24 Volt DC, 400 Watt
Fahrgeschwindigkeit	5 km/h vorwärts 2,5 km/h rückwärts
Bodenfreiheit	5 cm
Stufenhöhe, maximal	11 cm
Bereifung	3.00-4 hinten
Gewicht	60 kg
Länge/Breite/Höhe	113,0/55,5/110,0 cm
Preis Grundausstattung	2 500 Euro
<i>Herstellerangaben; Preis ohne MwSt.</i>	



Das Armaturenbrett mit Zündschlüssel, Ladekontrollanzeige und Ladesteckdose beinhaltet auch die elektronische Steuerung.

Der Schalter in Fahr- richtung links dient dem Auf- und Ab- laden, der rechte für den stufenlosen Fahr- antrieb. Beide Schalter sind wasserdicht konstruiert.



Die kleine Plattform zum Mitfahren ist werk- zeuglos im Nu montiert. Größere Räder sollen bis Anfang 2015 den Fahrkomfort verbessern.



Hinter dem Hauptschalter befinden sich im Bauch des Fahrzeugs zwei auslaufsichere Blei-Gel-Batterien. Kleine Stufen bis 11 cm sind mit Porky's Pick Up überwindbar.



Am Kadaverlagerplatz angekommen, genügt ein Knopfdruck zum Abladen des Tieres.

### Und weil wir gerade beim Vergleich mit anderen Kadaverkarren sind:

Durch eine Tischhöhe von nur 27,5 cm hat der beladene Wagen einen vorteilhaft niedrigen Schwerpunkt. In Verbindung mit einer Außenbreite von 55,5 cm braucht man so selbst mit einem schrägen Futtergang keine Angst haben, dass der gerade mal 60 kg leichte Wagen aus Aluminium umfällt.

Und, ebenfalls erwähnenswert: Angefangen von den beispielhaft abgerundeten Metallkanten bis hin zum wasserdichten Schalter für den gut dosierbaren Fahrentrieb gefällt die Verarbeitung des Geräts – hier wurde seitens des Herstellers nichts dem Zufall überlassen.

### Der Abtransport des Tieres zum Lager erfolgt dank 400-Watt-Motor sehr geschmeidig.

Zum Motor gehört auch ein Differenzialgetriebe, so dass das Kurvenfahren problemlos möglich ist. Die Fahrgeschwindigkeit beträgt 5 km/h, man kann so ohne Weiteres und flotten Schrittes hinter der Karre herlaufen. Sogar Stufen bis 11 cm Höhe kann man dabei überwinden. Und, falls man zum Öffnen einer Tür an einer Schräge anhalten muss: Die integrierte Motorbremse hält das Gefährt in jeder Position und damit auch an Steigungen.

Zum bequemen Zurücklegen weiterer Strecken gibt es optional das „Footboard“ – eine kleine Plattform auf Rädern, die mit einem einfachen Handgriff an die Kadaverkarre angebaut ist. Stehend hinter der Karre kann man so zum Kadaverlagerplatz fahren. Gewiss eine interessante Lösung für gewachsene Betriebe mit einem Kadaverlagerplatz weitab von den Stallungen sowie für ostdeutsche Großanlagen.

Anders als die Kadaverkarre selbst war bei unserem Einsatz die kleine Plattform zum Mitfahren allerdings noch nicht fertig konstruiert. So soll bis zur Auslieferung der ersten Kadaverkarren im Mai 2015 der Anhänger höhere, weichere Räder sowie eine

größere Plattform für ein noch bequemeres Stehen bzw. Fahren bekommen.

Am Ende der Reise zum Lagerplatz genügt abermals ein Knopfdruck, und die drei aktiv angetriebenen Walzen laden im Rückwärts- gang das Tier ab. Die Walzen drehen dabei wie beim Aufladen mit 40 U/min, mit einer leichten Rückwärtsbewegung bekommt man so auch als ungeübter Fahrer eine sanfte Ablage hin.

### Noch ein Wort zum 24-Volt-Antrieb des Fahrzeugs:

Im Bauch des Wagens aus chemiebeständigem Aluminium stecken zwei auslaufsichere 12-Volt-Gel-Batterien mit einer Leistung von 8 Ah. Laut Anbieter reicht die Ladekapazität für eine Fahrstrecke von bis zu 2 km.

Für größere Stallungen wird eine Batterie- leistung von 2 x 22 Ah angeboten. Das Auf- laden erfolgt bequem per Stecker, wobei bei leerem Akku das Laden etwa drei Stunden dauert. Damit man sein Ziel immer sicher erreicht, zeigt eine Anzeige den aktuellen Ladezustand an. Schäden an der Batterie als Folge einer Tiefenentladung beugt eine elektronische Abschaltautomatik vor.

**Fazit:** Trotz des brisanten Themas in Ver- bindung mit einer hohen Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit verleiht die DLG-Exper- tenkommission Meier-Brakenberg für die Erfindung von „Porky's Pick Up“ eine Gold- medaille. Das ist mutig und gebührt Respekt, andererseits ist in Anbetracht der mit dem neuen Fahrzeug verbundenen Vorteile für die Schweinehaltung die Auszeichnung auch gerechtfertigt.

Nun darf man gespannt sein, wie das in der Grundausrüstung (ohne Mehrwertsteuer) 2500 Euro teure und ab Mai 2015 erhältliche Fahrzeug von der Praxis angenommen wird. Sauenhalter indes müssen sich mit einer Lösung noch gedulden, laut Anbieter wird bereits an einer vergleichbaren Tech- nik für Tiere über 130 kg gearbeitet.